Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Inserat die gespaltene Zeile 1½ kr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr. halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen jährlich 48 kr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag, **Nro. 70.** 26. Juni 1858.

Einladung zum Abonnement.

Mit Beginn des Monats Juli 1858 kann auf den „Remsthal-Boten" abonnirt werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient.

Die Redaktion.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd. — Die Orts-Vorsteher werden hiemit beauftragt,

binnen 8 Tagen

hieher anzuzeigen:

a) welche Familien herumziehender Gewerbsleute Söhne vom 14. bis 18. Lebensjahr haben;

b) bei welchen ordentlichen Gewerben dieselben bereits untergebracht, oder für welche sie bestimmt seien, beziehungsweise was von Seiten der Orts-Behörden für Unterbringung in Gewerbslehren geschehen sei.

Bei jeder Familie sind Namen und Alter, namentlich Geburtstag und Jahr dieser Söhne, ebenso Namen, Wohnort und Gewerbe der Eltern genau anzugeben.

Den 25. Juni 1858.

K. Oberamt. Schemmel.

Gmünd.

Verakkordirung der Gefangenen-Transport-Fuhren.

Am nächsten

Freitag den 2. Juli dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

werden die im Etatsjahre 18⁵⁸/₅₉ vorkommenden Gefangenen-Transportfuhren in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Abstreich verakkordirt, wozu die hiesigen Fuhrleute eingeladen werden.

Den 25. Juni 1858.

K. Oberamt.
Schemmel.

Gmünd.

Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernenbrod kosten 16 kr.
6 Pf. schwarzes dto. „ 14 kr.
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen 8 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Simri Kernen 1 fl. 28 kr.

Am 23. Juni 1858.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

vdt. K. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 30. l. M. und Donnerstag und Freitag den 1. und 2. k. M. je von Morgens 8½ Uhr an im Staatswald Kannenberg 2 bei dem Neuweiler und Hegnauhof, unweit Unterurbach:

7 Klftr. eichene Scheiter und Prügel, 88½ Klftr. buchene Scheiter und Prügel, 55¼ Klftr. birken, erlen und aspen Holz, 10,750 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft und Verkauf im Schlag.

Schorndorf, 23. Juni 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

---

c²] Plüderhausen.
Gerichtsbezirks Welzheim.

Schulden-Liquidation.

In der außergerichtlichen Schuldensache der Johann Georg Schallenmüller, Kübler's Wittwe von Walkersbach, derzeit in Plüderhausen in Diensten stehend, wird die Schuldenliquidation, womit zugleich ein Vergleichs-Versuch verbunden wird, auf dem Rathhause zu Plüderhausen am

Samstag den 10. Juli d. J. von Morgens 8 Uhr an

vorgenommen werden, wobei die Gläubiger entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen oder, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, ihre Ansprüche durch schriftliche Recesse vor oder an dem genannten Tage, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderung selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte geltend zu machen haben.

Die aus den Akten nicht bekannten Gläubiger bleiben unberücksichtigt, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches der Genehmigung des Verkaufes der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

K. Amts-Notariat Lorch
und
Gemeinderath Plüderhausen.

vdt. Amts-Notar Gaupp.

---

c²] Gmünd.

Feuerwehr.

Spritzen-Probe.

Samstag den 26. dieß Abends ½7 Uhr haben die Mannschaften der Spritzen Nro. 3 und 4, sowie der Saugmaschine Nro. 1. und die Steiger-Abtheilungen 3 und 4 (Turner) beim Spital anzutreten.

Den 23. Juni 1858.

Das Commando.

vdt. Stadtschultheißenamt.
Kohn.

---

c²] Gmünd.

Abstreichs-Akkord.

Ueber die Lieferung der bei dem hiesigen K. Taubstummen- u. Blinden-Institut auf das Verwaltungsjahr 18⁵⁸/₅₉ erforderlichen

30 Klftr. tannen Brennholz,
circa 200 Pfd. Brennöl und
„ 200 Pfd. Lichter,

wird

Montag den 28. d. M. Morgens 10 Uhr

eine Abstreichs-Verhandlung in der Steuer-Einnehmerei-Canzlei vorgenommen, wozu Akkords-Liebhaber einladet

Instituts-Cassier
Straubenmüller.

Den 23. Juni 1858.

---

c²] Gmünd.

Geld auszuleihen.

1000 fl. Grundstocks-Gelder zu 4½ % verzinslich sind gegen gute Versicherung sogleich zu erheben beim

Den 23. Juni 1858.

Blinden-Asyls-Cassenamt.
Straubenmüller.

---

c²] Muthlangen.
Oberamts Gmünd.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet ihre Sommerschafweide von Ambrosi bis Martini 1859, sowie

---

Nächsten Dienstag wird kein Blatt ausgegeben.

die Winterschafweide von Martini 1858 bis Ambrosi 1859 am

Montag den 5. Juli 1858
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause dahier und werden Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 21. Juni 1858.

Schultheißenamt.
Hörner.

---

c[1] Muthlangen.
Oberamts Gmünd.

Nach einem Beschlusse der bürgerlichen Collegien soll das Abführen von Sand, sowie auch von Steinen von den Allmand-Plätzen für die Auswärtigen gänzlich verboten werden. Dawiderhandelnde werden im Betretungsfalle um 3 fl. 30 kr. bestraft.

Die wohllöbl. Orts-Behörden in den nahe gelegenen Orten werden höflich ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 25. Juni 1858.

Aus Auftrag:
Gemeindepfleger Fauser.

---

c[1] Alfdorf.

Wirthschafts-Verpachtung.

Der Pacht der Schild wirthschaft zur Rose hier, auf welcher seither mit bestem Erfolg das Metzgergewerbe betrieben wurde, geht an Martini d. J. zu Ende und soll auf weitere 6 Jahre im Wege des Aufstreichs wieder vergeben werden.

Gegenstände der Verpachtung sind:

1) das zweistockigte Wirthschafts-Gebäude, 68' lang und 40' breit, enthaltend:
   1 gewölbten Keller mit 2 Abtheilungen;
   im 1. Stock: 1 große Wirthsstube mit 3 anstoßenden weiteren Zimmern, 1 sehr geräumige helle Küche mit Kunstherdeinrichtung, 1 Speisekammer, seither als Metzig benützt;
   im 2. Stock: 1 geräumigen Oehrn, 1 große Wirthsstube, 2 Gastzimmer, 1 Küche, vorerst ohne vollständige Einrichtung;
   im Dachraum: 1 Fruchtboden u. 3 Kammern.
   In dem geräumigen Hof befindet sich 1 Pumpbrunnen.
2) 4 abgesondert stehende Schweinställe.
3) 1 geräumige Scheuer mit Rindvieh- und doppeltem Pferdestall.
4) 2 bedeckte Kegelbahnen in dem anstoßenden 3/8 Mrg. im Meß haltenden Wirthschaftsgarten.

Nebenbei ist dem Pächter zu Betreibung auch einer ausgedehnteren Oekonomie Gelegenheit gegeben, indem ihm die benöthigte Morgenzahl Aecker und Wiesen von dem gutsherrschaftlichen Eigenthum in Pacht gegeben werden, was übrigens Gegenstand eines besonderen Vertrags ist.

Die Verhandlung findet am

Montag den 12. Juli
Vormittags 10 Uhr

statt und werden Pachtliebhaber, mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiezu eingeladen.

Den 23. Juni 1858.

Freiherrl. v. Holtz'sches
Rentamt.

Vermischte Anzeigen.

Gmünd.

Liederkranz.

Nächsten
Dienstag den 29. d. M.
Nachmittags

versammelt sich der Liederkranz auf dem Rechberg.

Der Vorstand:
Rieck.

Gmünd.

Musik-Anzeige.

Am Festtag Peter und Paul findet bei günstiger Witterung auf der **Köhlerhütte** die 2. Juni-Unterhaltung statt, wozu hiemit höflichst einladet der

Trompeter-Musik-Verein.

Gmünd.

Musik-Anzeige.

Am **Sonntag den 27. dies** werden die vereinigten Musik-Corps der beiden Artillerie-Bataillons zum Besten des Wittwen- und Waisen-Pensions-Vereins der Militär-Musiker auf der

Köhlerhütte

eine große Produktion geben.

☞ Entrée à Person 6 kr. Des Zweckes wegen werden auch größere Beiträge mit Dank entgegengenommen.

Hiezu laden höflichst ein

Die Musik-Vorstände:
Schmid & Müller.

Hussenhofen.

Tanz-Musik.

Nächsten Dienstag den 29. d. M., am Peter und Paul, ist bei Unterzeichnetem gutbesetzte Tanz-Musik, und ladet hiezu recht höflich mit dem Bemerken ein, daß sehr gutes Hohenroder Braunbier, wie auch Most und Weine billig zu haben sei.

Beßner
zum gelben Haus.

---

c[1] Gmünd.

Von heute an schenke ich reinen 1857ger Wein den Schoppen zu 6 kr. aus.

A. Fischer.

Gmünd.

Zu verkaufen.

4 eichene Läden sind zu verkaufen, bei wem? sagt die

Redaktion.

Gmünd.

Waschmange.

Die große, vormals Gerber'sche Waschmange habe ich pachtweise übernommen, und bringe zur Anzeige, daß 1 Korb Wäsche ohne Mangtücher zu 3 kr., mit denselben zu 4 kr., wenn keine Beihülfe geleistet werden soll, gemangt wird.

Dangelmayer
im Pfeifergäßle.

Gmünd.

Zu verkaufen.

Nächsten
Montag den 28. d. M.
Morgens 8 Uhr

verkaufe ich im Becherlehen die Ernte von 1 Morgen Reps auf dem Acker.

C. Hahn.

---

c[1] Gmünd.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes Zimmer im ersten Stock für einen ledigen Herrn hat sogleich zu vermiethen, wer? sagt die

Redaktion.

---

i[3] Gmünd.

Lotterie.

Ziehung den 13. Juli.
Ein Loos kostet 27 kr.

Der landwirthschaftliche Verein in Möhringen bei Stuttgart wird 30 Stück Kalbein und Zuchtstiere von edler Abstammung verloosen lassen, um dadurch zu veredelter Viehzucht zu ermuntern.

Loose hiezu verkauft

F. A. Jori.

Gmünd.

Schweinefleisch

mit Speck per Pfund 9 kr., ohne Speck per Pfund 8 kr., ist zu haben bei

Metzger Kränzle.

Gmünd.

Zu verkaufen.

Einen guten Haushund hat zu verkaufen

Bäckermeister Flaig.

---

c[2] Heubach.

Heugras-Verkauf.

Das Heugras von 2 3/4 Mrg. Gras-Gärten und Wiesen in der besten Lage von Bartholomä, sehr schön stehend, verkaufe ich in Bartholomä im öffentlichen Aufstreich am

Dienstag den 29. d. M.
Nachmittags 2 Uhr,

wozu ich die Liebhaber einlade.

Rentbeamter
Rometsch.

Gmünd.

Zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer für 1 oder 2 solide Herren ist sogleich zu beziehen, wo? sagt die

Redaktion.

Gmünd.

Entlaufener Hund.

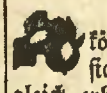
Am 24. d. M. hat sich mein Hund, Bulldogge-Raçe, in Welzheim verlaufen und geht auf den Ruf: „Hektor". Der wirkliche Besitzer wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung von einem Kronenthaler abzugeben an

Ostertag, Gerbermeister.

---

c[2] Herlikofen.

Geld auszuleihen.



200 fl. Pflegschaftsgeld können gegen doppelte Versicherung und 4 1/2 % sogleich erhoben werden bei

Johannes Abele,
Pfleger.

Württemberg.

Von Stetten im Remsthale kommen wirklich alle Tage viele Wagen mit Kirschen in Plochingen auf dem Bahnhofe an, welche sämmtlich nach München zu verladen werden. Dort kosten die Kirschen jetzt 6—9 kr. das Pfund, während sie in früheren Jahren 15—18 kr. kosteten. So groß ist die Einwirkung der Eisenbahnen! Sie bringen einen doppelten Nutzen, den der größeren Wohlfeilheit und also stärkeren Consumtion auswärts, wo keine Kirschen wachsen, und den des besseren und theuren Absatzes bei uns, wo wir Ueberfluß haben. Das Geld, welches für Kirschen und Obst in unser kleines aber fruchtbares Land kommt, ist rein gewonnen und nur durch die Eisenbahnen gewonnen!

Auf unserer Eisenbahn ereignete sich gestern wieder ein Unglücksfall, der noch gnädig ablief, aber leicht hätte schwere Folgen nach sich ziehen können. Bei Großsachsenheim gerieth auf dem Zuge von Bruchsal nach Stuttgart ein Güterwagen in Brand, der mit Baumwolle und Kaffee beladen war, wobei das Feuer so schnell um sich griff, daß man den Wagen nur noch mit Lebensgefahr von dem Zuge abkoppeln konnte. Er wurde auf den Schienen stehen gelassen und brannte bis auf die Räder nieder. Ein Theil des Kaffees soll noch gerettet worden sein. Da man das himmelanlodernde Feuer weithin sah, kam dem Zug eine Lokomotive von Bietigheim entgegen, wodurch ein Theil der Passagiere, aus Furcht vor einem Zusammenstoß, so in Angst gerieth, daß alles Zureden der Bediensteten nöthig war, sie von dem Herausspringen aus den Wägen abzuhalten.

Deutschland.

Danzig, 21. Juni. Die bereits erwähnte Feuersbrunst brach zwischen 5 und 6 Uhr Abends am 19. d. M. aus und wurde erst um 8 Uhr Morgens am 20. bewältigt. Es sind im Ganzen 55 Gebäude zerstört worden. Der Schaden dürfte sich nach einer ungefähren Schätzung wohl auf 1,000,000 Thlr. belaufen. Einem Berichte der „Zeit" entnehmen wir, daß die Bewältigung des Brandes vornämlich der durch den Telegraphen herbeigerufenen Feuerwehr von Königsberg, welcher sich der Elbinger Feuerlöschverein angeschlossen hatte, gelungen ist. Einen Hausbesitzer in der Nähe des Feuers, welcher bei der Windrichtung keine Aussicht hatte, sein Gebäude mit abbrennen zu sehen, überraschte man in dem Augenblicke, als er dasselbe anzuzünden im Begriffe war. Er wurde sofort gefesselt in Verwahrsam abgeführt, wo er seiner gerechten Bestrafung entgegensieht. Auch mehrere Menschenleben sollen durch herabstürzende Mauern gefährdet worden sein. Zuverläßiges läßt sich jedoch in diesem Augenblicke darüber noch nicht feststellen. Nach einer vorläufigen Schätzung ist die Gothaer Feuerversicherungsbank an dem Schaden, welchen der Danziger Brand verursacht hat, mit etwa 120,000 Thlr. betheiligt.

Frankreich.

Marseille, 22. Juni. Aus Neapel wird vom 19. Juni berichtet: Der Prozeß von Salerno ist unterbrochen. Die „Cagliari" liegt im Hafen von Neapel, und befindet sich unter Ueberwachung des Centaure's. Die Mannschaft befindet sich bereits wieder an Bord, und das Schiff ist bereit, nach Genua abzusegeln. Die neapolitanische Regierung hat die Abgaben von auf fremden Schiffen eingeführtem Zucker neuerdings herabgesetzt. Die Erderschütterungen und Erdbeben haben noch immer nicht aufgehört. Wir hatten mehrere fürchterliche Stürme auszustehen, und in Sala sind 50 Häuser von Felsen niedergeschmettert worden.

Nach einem Bericht des Kriegsministers hatte Algerien am 31. Dez. 1856 167,135 Europäer, worunter 100,407 Franzosen, nämlich 71,824 Männer, 53,869 Frauen, 21,140 Knaben und 20,302 Mädchen. Die Ackerbaubevölkerung zählt 66,601 Individuen in 137 Dörfern. Daraus folgt, daß die europäische Bevölkerung etwa seit 6 Jahren jährlich um 7—12,000 Individuen zunahm. Die einheimische, schwer zu schätzende Bevölkerung wird auf 2,056,098 Individuen, worunter 310,000 waffenfähige Männer, angegeben. Seitdem hat sich diese Zahl, namentlich durch die Eroberung Kabyliens, bedeutend vermehrt. Zu der einheimischen Corporation, die durch das Dekret vom 3. Sept. 1850 gebildet worden, gehörten 1855 18,055 Individuen. Die statistischen Angaben über die Justizverwaltung übergehen wir, da die meisten Vergehen, ja viele Verbrechen auf administrativem Wege geordnet werden. Für den höhern Unterricht bestehen 3 Knabeninstitute mit 51 Schülern; für den Sekundärunterricht 6 Institute mit 1019 Knaben, für den Primärunterricht 441 Schulen aller Art mit 21,944 Schülern, von denen 10,498 Mädchen. Die jüdische Nationalität hat 28 Erziehungshäuser (Medraschins) und 3 Hauptschulen. Für Kinder der eingebornen Muselmanen sind Spezialschulen zu Algier, Blidah, Tlemsan, Mostaganem, Constantine, Bona mit 1016 Kindern. Es waren in Algerien 204 katholische Priester; man ordonnirte 1854 allein 53 Geistliche, von denen 17 Priester; es gibt 19 Männs- und 13 Frauenklöster, viele fromme Schwestern sind außerdem über das Land zerstreut. Für Wegebau wurden 1854 1,300,000 Fr. ausgegeben. Die Armee zählte 1854 65,882 Mann, von denen 2576 Offiziere; der Pferdebestand war 12,223. Die eingebornen Soldaten betrugen nur 5583. Für „Vertheidigungswerke" wurden 1854 4,489,927 Fr. ausgegeben. In der Provinz Oran kosten die Befestigungsbauten seit 1830 über 14 Millionen, in der Provinz Constantine über 17 Millionen Franken.

England.

Laut parlamentarischem Ausweis belief sich die englische Nationalschuld am 31. März 1857 auf 789,119,000 und trug jährlich 23,410,000 L. Interessen; am selben Datum des gegenwärtigen Jahres betrug sie 779,225,000 L. mit 23,383,000 L. Interessen. — Der geneigte Leser multiplicire diese verschiedenen Summen mit 12, dann hat er die ganze Schuld in Gulden und Kreuzern. Sie ist aber fast zu groß zum Aussprechen.

Der Kapellmeister.

(Fortsetzung und Schluß.)

Und ohne weitere Einwendungen der Wittwe anzuhören, eilte der Schulmeister rasch nach dem Schlosse. Er traf den Baron noch in der nämlichen finstern Stimmung, in welche derselbe vor 2 Stunden durch das Erscheinen des Schulmeisters und Stephans versetzt worden war.

Herr, sprach der Schulmeister fest, das Schicksal ist gegen Sie. Ergeben sie sich; auch die durch Sie um Hab' und Gut gekommene Marie v. Boyen ist wiedergekehrt und harrt auf Ihre Entschließung, um Sie, wenn es sein muß, vor Gericht anzuklagen.

Der Baron starrte ihn mit Entsetzen an.

Es ist nicht wahr! schrie er, aber seine Miene strafte ihn Lügen.

Ich schwöre es Ihnen! sprach der Greis. Retten Sie Heinrich. Geben Sie der Wahrheit die Ehre, darum flehe ich Sie an. Oder — bei Gott dem Allwissenden! — die letzten Mittel, den Unschuldigen frei zu machen, werden in Bewegung gesetzt. Ich komme wieder, Herr Baron.

Der Schulmeister ging. Mehrere Minuten stand der Baron, einer Salzsäule gleich, an einer Stelle. Ein Entschluß brach aus dem Grunde seiner Seele hervor, und aus der festen Haltung, die er plötzlich annahm, erhellte, daß seine militärische Ehre, sein Standesurtheil ihm nicht gestattete, feig nachzugeben. Er setzte sich an den Schreibtisch und schrieb eilig zwei Briefe. Den einen adressirte er an seine Frau, den andern an den Minister. Dann schritt er noch einige Male im Zimmer auf und ab und ging nach der Gewehrkammer.

Wenige Minuten später fiel ein Schuß. Die erschreckten Diener stürzten herbei — und fanden den Baron im Blute schwimmend. Er hatte sich mitten durch die Stirn geschossen.

V.

Heinrichs Genius hatte seit der erquickenden Begegnung mit dem Staatsminister einen neuen Flug genommen. Hatte sich der Componist bisher damit begnügt, kleinere Werke zu concipiren, so ergriff er nun eine größere, für seine gänzliche Abgeschlossenheit von allen instrumentalen Hilfsmitteln fast zu verwegene Aufgabe: er komponirte eine Symphonie, und die hehre Göttin war ihm hold. Er arbeitete mit Riesenschnelle. Die Ideen quollen reich aus dem Schöpfungsbrunnen seines Geistes. Das Werk war aus einem großen, schönen Gusse. Seine bedeutende praktische Kenntniß hatte ihn selbst alle Schwierigkeiten der Instrumentirung überwinden lassen.

Er übersandte sein Meisterwerk dem Mäcen, welcher die kaltblütige Geschicklichkeit des Diplomaten mit dem feinen, warmen Sinne des Kunstfreundes so trefflich in sich zu vereinigen wußte, und drei Tage später war die Symphonie in den Händen des Fürsten, welcher nachdem er sie mit steigender Aufmerksamkeit durchgelesen hatte,

dem Dirigenten der Hofkapelle sogleich den Befehl ertheilen ließ, dieselbe einzustudiren und in dem nächsten öffentlichen Conzerte, zu welchem außer dem Hofe die haute volée der Residenz erschien, zur Aufführung zu bringen.

Inmittelst empfing der Minister folgenden Brief:

„Excellenz! Ich bitte Sie, zu verfügen, daß Heinrich Herz in Ehren aus seiner Haft entlassen werde, denn nicht er — ich selbst habe die tödtliche Kugel gegen meinen Jäger Mannhardt entsendet. Ich wollte den Liebhaber meiner Tochter aus dem Wege räumen und traf den Unschuldigen. Mein Richter ward ich selbst.

Adolph Baron v Poll, Major."

Zugleich kam die Nachricht, der Major v. Poll habe sich erschossen.

Das ist ja entsetzlich! rief der Minister in höchstem Erstaunen aus und unterrichtete sogleich alle anwesenden Beamten von dem Vorgefallenen. Dann sandte er einen Unterbeamten mit der Ordre an das Criminalgericht, Heinrich Herz sofort zu entlassen, und Diesen lud er dringend ein, sein Haus als sein eignes zu betrachten, jedenfalls aber ihm vor Allen sogleich einen Besuch abzustatten.

Heinrich empfing die Botschaft und Einladung des Ministers mit seltener Fassung.

Ich wußte es, sagte er mit heiliger Ruhe, daß Gott mich nicht verlassen würde. Darum kam kein Todesgedanke in meine Seele.

Er trat aus dem Kerker, und der Friede des Gerechten lächelte in seinen Zügen. Sein erster Gedanke war an seinen vermeintlichen Vater, und ehe er ihn ausgedacht, lag dieser an seiner Brust und weinte Thränen der Freude.

Du bist nicht mein Sohn, und doch mein lieber, geretteter Sohn, sprach der Schulmeister froh bewegt. Folge mir, Heinrich, ich will dir deine Mutter wiedergeben!

Der Greis führte ihn darauf ins Haus des Ministers, wo Marie v. Boyen bereits harrte. Die Aufklärung folgte schnell. Drei gute Menschen feierten in seliger Umarmung die denkwürdigste Stunde ihres Lebens.

Wenige Stunden später erschien der Minister, der unterdeß den Fürsten von dem neuen Akte des Dramas in Kenntniß gesetzt, mit der beglückenden Mittheilung, daß Seine Durchlaucht in der Erwägung, daß der alte fürstliche Hofkapellmeister bereits um Pensionirung nachgesucht habe und daß Heinrich v. Boyen nicht allein wegen seiner besondern Fähigkeiten, sondern auch wegen seiner unschuldigen Verhaftnahme eine eclatante Auszeichnung verdiene, sich in Gnaden bewogen gefunden habe, ihn zu seinem Kapellmeister zu ernennen. Bereiten Sie sich vor, lieber Kapellmeister, setzte der Minister hinzu; Sie müssen das nächste große Conzert dirigiren, um sich mit Ihrer Symphonie und Ihrer praktischen Tüchtigkeit sogleich selbst einzuführen. —

Der Tag des Conzertes erschien. Ein glänzendes Auditorium war anwesend. Heinrich fand das Dirigentenpult grün begränzt, und auf seinem Taktirstocke lag ein prächtiger Blumenkranz, von zarten Frauenhänden geflochten. Rauschender Applaus empfing den bleichen, schönen Mann, dessen Schicksal im weiten Umkreise die tiefste Theilnahme erregt hatte. Noch größer war der Beifall, als sein Musikwerk in allen seinen Schönheiten unter seiner gewandten Leitung von der Hofkapelle mit wahrer Begeisterung vorgetragen worden war. Glückselig in dem frisch auflebenden Herzen, wenn auch körperlich ermattet, verließ Heinrich das Dirigentenpult, um am Busen seiner Mutter auszuruhen.

Jetzt erwachte aber auch die Sehnsucht nach der geliebten Louise mit neuer Gewalt. Letztere war mit ihrer Mutter nach Nellhausen zurückgekehrt, nachdem Beide von des Barons eigner Hand von seinem Vorsatz, sich das Leben zu nehmen, unterrichtet worden waren. Ungern hatte die Baronin sich entschlossen, den Ort des Schreckens wiederzusehen, aber sie folgte dem Gebote der Pflicht um so mehr, als der Baron ihr vor seinem Ende brieflich empfohlen, den ungerecht angeklagten Heinrich eine Genugthuung zu geben.

Diese Genugthuung fand der talentvolle Mann am Herzen Louisens, die ihn mit stürmischer Freude empfing, als er in Nellhausen erschien.

Nach Ablauf der Trauerzeit führte er sie als seine holde Gattin heim. Das Gut Nellhausen ward verkauft, da so viele böse Erinnerungen daran hafteten, daß Niemand Lust hatte, es zu bewohnen. Der alte Schulmeister und Heinrichs wiedergefundene Mutter wohnten in der Nähe des jungen Paares; nur die Baronin ging zu ihren Verwandten zurück. Sie schied mit dem richtigen Takte einer liebenden, aber charaktervollen Frau, wenn auch mit schwerem Herzen.

Verzeichniß der Märkte vom 28. Juni bis 3. Juli.

28. Bühlerthann. Welzheim. — 29. Donzdorf. Schechingen. — 30. Heilbronn. — 1. Juli. Tübingen. Wurzach. — 2. Adelmannsfelden. Engen. — 3. Neuhausen auf den Fildern.

Muthmaßliche Witterung im Juli.

Nach dem hundertjährigen Kalender.

Am 1. und 2. heiß, vom 3. bis 18. Regenwetter, vom 19. schön bis an's Ende.

Nach Herschel.

Vom 1. bis 3. veränderlich, vom 4. bis 10. Wind und Regen, vom 10. bis 17. schön, vom 18. bis 26. meistens schön, vom 27. bis 31. ganz schön.

Frankfurter Curs-Zettel vom 23. Juni 1858.

Pistolen	9 fl. 37—38 kr.
Friedrichsd'or	9 fl. 56½—57½
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 fl. 42½—43½
Rand-Dukaten	5 fl. 30—31 kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 20½—21½
Engl. Souvereigns	11 fl. 40—44 kr.
Preuß. Kassenscheine	4 fl. 45⅛—45⅜

Nachtrag.

[1] Gmünd.

Beachtenswerthe Anzeige!

Der **Koch- und Steinsalz-Verschluß** ist mir wieder übertragen worden, was ich einem verehrlichen Publikum zur Kenntniß bringe.

Seifensieder Nittinger.

Gmünd. — Ergebniß des Frucht-Marktes am 23. Juni 1858.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufs-Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr per Schfl.		weniger per Schfl.	
	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	Sch.	Sr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	4	—	31	7	35	7	27	5	8	2	11	28	11	12	10	56	311	2	—	—	—	12
Waizen	—	—	3	2	3	2	3	2	—	—	10	56	—	—	—	—	35	32	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—	9	20	—	—	—	—	9	20	—	—	1	4
Gerste	—	—	18	5	18	5	6	1	12	4	8	32	—	—	—	—	52	16	—	—	—	—
Haber	—	—	2	4	2	4	2	4	—	—	6	12	—	—	—	—	15	30	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	—	56	2	62	2	40	4	21	6							423	40				

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 288, 280, 279 Pfd., zusammen 847 Pfd. Durchschnittsgewicht 282⅓ Pfd. Schrannen-Aufseher Weikmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löchner.